

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1877

38 (29.3.1877)

Erscheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 M. 50 S.
durch die Post bezogen
1 M. 80 S.

Der Landbote.

Einrückungsgebühr
die kleingedruckte Zeile
oder deren Raum 10 S.
Reklamen werden mit
30 S die Zeile
berechnet.
Briefe und Gelder frei.

Amtsverkündigungsblatt und Anzeiger für den Amtsbezirk Sinsheim.

N^o 38.

Donnerstag, den 29. März 1877.

38. Jahrgang.

Einladung zum Abonnement auf den „Landboten“.

Der „Landbote“ (Amtsverkündigungsblatt für den Amts- und Amtsgerichtsbezirk Sinsheim) beginnt mit dem 1. April 1877 ein neues Abonnement.

Derselbe bringt Leitartikel, Original-Korrespondenzen, in seiner kurzgefaßten politischen Umschau die wichtigsten Tagesbegebenheiten, lokale Nachrichten, gemeinnützige und werthvolle Notizen für Haus- und Landwirtschaft, Handels- und Coursberichte, Markt- und Viktualienpreise, 2c. 2c.

Das der Samstags-Nummer beiliegende „Unterhaltungsblatt“ wird sich auch in dem kommenden Quartal durch spannende Erzählungen, Gedichte, Anekdoten, Räthsel 2c., auszeichnen.

Für **Anzeigen** eignet sich der „Landbote“ durch seinen langjährigen Bestand und große Verbreitung ganz besonders. Inserate in denselben werden billiger berechnet. Bei mehrmaliger Aufnahme bedeutender Rabatt.

Indem wir zu recht zahlreichen Bestellungen auf unser Blatt einladen, bitten wir, dieselben rechtzeitig hier bei der Expedition d. Bl., auswärts bei den k. Postanstalten und Landpostboten zu machen.

Sinsheim, im März 1877.

Die Expedition des Landboten.

IX Politische Wochenschau.

Der deutsche Reichstag hat im Laufe der vergangenen Woche die Landesgesetzgebung für Eisfuß-Votbringen in amendirter Form angenommen und sich dann in 3 Lesungen mit großer Mehrheit für Leipzig als Sitz des Reichsgerichts entschieden. Schließlich vertagte sich das Parlament bis 10. April.

In Wien, wo zur Stunde, da wir schreiben, der russische Unterhändler, General Ignatieff, schon eingetroffen sein wird, ist man wegen der neuen Wendung, welche allem Anschein nach die orientalische Angelegenheit angenommen hat, sehr besorgt und fürchtet eine ernste Verstimmung zwischen London und St. Petersburg. Es ist nämlich so viel als gewiß, daß die Protokoll-Idee an dem Widerstande des englischen Kabinetts gescheitert ist und daß Rußland nicht als Bevollmächtigter Europas auftreten können, wenn es die Türkei durch militärische Aktion zur Ausführung der ihr oktroyirten Reformen zwingen will. Der Hauptstein des Anstoßes soll die Abrüstungsfrage gewesen sein. Es kann der Welt aber erspart bleiben, sich über diesen Punkt den Kopf zu zerbrechen, denn aus London wird die Ansicht laut, es sei Rußland mit dem Protokollvorschlag gar nicht ernst gewesen, sondern es habe sich nur darum gehandelt, Zeit zu gewinnen. Ignatieffs Mission gilt jetzt als bloßer Trug und sein Abblitzen sei erklärlich, weil er von den englischen Ministern durchschaut wurde. Letztere verlassen fast alle London, um die Oesterreicher auf dem Lande zuzubringen. So wird nun die Arbeit Ignatieffs in Wien beginnen, wo indessen der russische Protokollvorschlag amtlich noch nicht einmal mitgetheilt worden sei.

Ein Petersburger Telegramm des Wagner'schen Bureaus läßt die dortigen politischen Kreise eine ziemlich drohende Sprache führen. Der Zweck des Protokolls, so heißt es, sei zwar ein friedlicher, aber er habe zur Voraussetzung vor allem den Frieden mit Montenegro und die Abrüstung der Türkei. Nur dann könne auch Rußland abrüsten. Die Mächte sollen einstimmig eine kräftige Sprache führen, dann werden sie ihre Forderungen erreichen. Es sei durchaus unzulässig, daß sich Europa zum zweitenmale durch einen resultatlosen Akt kompromittire. Dies scheinen auch die englischen Minister einzusehen und deswegen haben sie sich geweigert, das Protokoll zu unterzeichnen. Sehen wir nun zu, wie es mit den Vorbedingungen der russischen Abrüstung steht: a) Abschluß des Friedens mit Montenegro. In diesem Betreff wird unterm 24. ds. aus Ragusa gemeldet: Eine bosnische Gesandtschaft erschien in Cetinje, um Fürst Nikita zu beschwören, daß er keinen Frieden schließe. Der Fürst antwortete, Rußland werde die Stammesbrüder nicht verlassen, wenn auch Montenegro Frieden schließen müsse, was jedoch bei dem Vor-

halten der Pforte, gegenüber seinen gerechten Ansprüchen, unwahrscheinlich sei. Dann: der Miriditenfürst Prenk schloß ein Bündniß mit Nikita, in welchem er sich verpflichtet, beim Beginn des Krieges mit allen waffenfähigen Miriditen loszuschlagen. So steht also bezüglich des Friedens mit Montenegro. b) Abrüstung der Türkei. Ein Blick in die großen Blätter, welche eigene Correspondenten in der Türkei unterhalten, genügt, um die Ueberzeugung hervorzubringen, daß die Türkei mit Aurbietung aller Kräfte sich Tag und Nacht auf einen großen Krieg vorbereitet und daß die Regierung in diesem Bestreben von der ganzen muslimänischen Bevölkerung unterstützt wird, welche letztere durchaus nicht geneigt ist, einer eventuellen Nachgiebigkeit gegen das Drängen der Mächte Beifall zu schenken. So werde also Allem nach die von Rußland aufgestellten Vorbedingungen der eigenen Demobilisirung nicht eintreten und dürfte hiernach der Appell an die ultima ratio der Könige nicht ausbleiben. Wir haben aber mitgetheilt, in Petersburg wurde behauptet, daß Europa die Erfüllung seiner Forderungen von der Türkei erreichen könne, wenn es einstimmig eine entschiedene Sprache führe. Nun, diese entschiedene Sprache will eben z. B. England nicht führen. Das Schneidigste dürfte die Erklärung sein und bleiben, welche Lord Northcote, der Schatzkanzler, am 23. ds. im Unterhause abgab und welche lautete: „Wenn die Pforte unseren Vorstellungen Gehör versagt, so werden wir sie ihrer eigenen Verantwortlichkeit überlassen.“ Dies stimmt mit dem Geschmack der Moslem, welche im Ertragen des Risikos, des von der Vorsetzung über sie Verhängten, wahre Virtuosen sind, so sehr überein, daß sie sich über die fürchterliche Drohung Northcote's nicht sehr beunruhigen werden.

Im Vatikan herrscht nach Berichten englischer Blätter sieberhafte Thätigkeit. Man soll sich dort mit der seltsamen Hoffnung tragen, die römische Frage wieder von den Todten erwecken zu können. Wir glauben nicht an eine solche Macht des Zauberers von Rom. Der Papst aber soll eigenhändige Schreiben an verschiedene katholische Fürsten gerichtet haben und damit der Chorus des katholischen Volkes nicht fehle, haben sich jenen englischen Quellen zufolge die vatikanischen Macher an die katholischen Klubs und die Vorstände der katholischen Gesellschaftevereine in Deutschland und Oesterreich gewendet, welche auch ihre Mitwirkung versprochen und sich mit allen ihnen zu Gebot stehenden Mitteln für die Wiederbelebung der römischen Frage verbindlich gemacht haben. Uns will die Sache nicht gefährlich scheinen, denn Italia farà da se und die Bruderschaftschräier bringen mit allem Lärm nicht einen einzigen Römerzug zu Stande, als höchstens den, der sich mit Bewilligung der kgl. italienischen Regierung am kom-

menden Bischofsjubiläum des Papstes ganz friedlich per Extrazug gegen billige Fahrkarte nach der ewigen Stadt begeben wird. Das Ganze scheint uns eher darauf angelegt, mehr Geld als bisher aus den Gläubigen herauszuklopfen.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 23. März. Wegen Ablebens Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Karl von Hessen und bei Rhein legt der Großherzogliche Hof von heute an die Trauer auf 14 Tage bis zum 5. April einschließlich nach der 4. Stufe der Trauerordnung an.

Karlsruhe, 27. März. Der Staatsanzeiger Nr. 13 vom Heutigen enthält (außer Personalnachrichten und Nachrichten über das Post- und Telegraphenwesen): Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: 1) des Groß-Ministeriums des Innern: die Ernennung der Bezirksräthe betr. 2) Des Handelsministeriums: den internen Gütertarif betr.

Würzburg, 24. März. Wie in hiesigen militärischen Kreisen verlautet, besteht nunmehr thatsächlich in höchsten Kreisen Münchens die Absicht, an die Abschaffung der bisherigen militärischen Kopfbedeckung des Raupenhelms heranzutreten. Die bereits seit längerer Zeit eingeführte Pickelhaube unserer Gendarmen hat eine so äußerst gefällige Form, daß man nicht mehr länger zögern will, diese Art der Kopfbedeckung bei unserm gesammten Militär zu adoptiren. — Im Laufe des Sommers wird der Kronprinz des Deutschen Reiches zur Inspektion des 2. bayer. Armeekorps nach Würzburg kommen.

Berlin, 26. März. Der „Reichsanzeiger“ publizirt folgenden Kaiserlichen Erloß:

Berlin, den 26. März 1877.

Der Tag, an welchem Ich Mein achtzigstes Lebensjahr vollendete, hat im deutschen Volke eine Mich tief rührende Theilnahme gefunden. Die Beweise derselben sind Mir aus allen Theilen des Reiches in der mannigfaltigsten Weise, namentlich in der Form von Adressen, schriftlichen und telegraphischen Glückwünschen, Gedichten, Kompositionen, Bildern, Blumen und anderen sinnigen, zum Theil kostbaren Spenden zugegangen. Städte und Dorfschaften, Korporationen und Vereine, Festgenossenschaften und einzelne Personen aller Stände haben sich beeilt, Mir die allgemeine festliche Stimmung des Tages zu zeigen, und nicht allein aus den Gauen des Vaterlandes, sondern auch von jenseits der deutschen Grenzen, selbst aus den fernsten Ländern habe Ich die Versicherung empfangen, daß überall, wo Deutsche weilen, Meiner in Liebe gedacht worden ist. Diese überreiche Fülle freudiger Wünsche hat Mir den Tag zu einem besonders weihnachtlichen gestaltet. Umgeben von einem mächtigen Kreis verbündeter und befreundeter Fürsten, habe Ich mit Genuß

Des heil. Charfreitags wegen erscheint das nächste Blatt am Samstag.

thung den Werth gefühlt, als Mittelpunkt des nationalen Empfindens betrachtet zu werden; aus diesem Bewußtsein schöpfe Ich neue Kraft, Mich der Sorge für die Wohlfahrt des Vaterlandes zu widmen. In diesem Sinne möchte Ich allen jenen Glückwünschenden Meinen Dank für ihre Aufmerksamkeit kundgeben. Ich beauftrage Sie zu dem Zwecke, Vorstehendes alsbald zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 24. März 1877.

Wilhelm.

An den Reichskanzler.

Berlin, 25. März. Das Justizministerium veröffentlicht von Zeit zu Zeit eine Zusammenstellung der vakanten Richter- und Staatsanwaltschaften in der preussischen Monarchie (mit Ausschluß der Rheinlande, Hessen-Nassau, Hannover und Nordpommern). Nach der neuesten Liste waren am 1. März 1 Staatsanwalter und 54 Richterstellen vakant; von den letzteren 24 in der Provinz Preußen, 12 in Posen, 9 in Schlesien, 3 in Sachsen, 2 in Pommern, 1 in Braunschw. und 1 in Schleswig-Holstein, 1 in Westfalen und 1 in Hohenzollern. Die Referendarien, welche gegenwärtig mit der Staatsprüfung beschäftigt oder vor derselben stehen, haben also für die nächste Zeit noch gute Aussichten.

Berlin, 26. März. Der Kaiser hat das von dem General v. Stosch als Chef der Admiralität eingereichte Demissionsgesuch nicht angenommen. Die Angelegenheit hat eine derartige Erledigung gefunden, daß General v. Stosch seine Amtsgeschäfte heute wieder übernommen hat.

Berlin, 27. März. Der Kaiser empfing heute den General v. Stosch zu einem längeren Ver-
trage.

Ausland.

Wien, 24. März. Die „Presse“ meldet den Abschluß eines Bündnisses zwischen Rußland und Persien.

Wien, 26. März. General Ignatieff wird morgen vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen werden, sodann mit seiner Gemahlin an dem Hofdiner teilnehmen und unmittelbar darauf über Berlin nach Petersburg abreisen.

Wien, 27. März. General Ignatieff wurde heute Mittag ein Uhr in besonderer Audienz vom Kaiser empfangen. Nach der Audienz, die etwa eine halbe Stunde währte, besuchte Ignatieff den Grafen Andrassy und verweilte längere Zeit bei demselben.

Wien, 27. März. Die „Neue freie Presse“ will erfahren haben, daß, falls die direkten Verhandlungen zwischen England und Rußland sich zerfallen würden, Graf Andrassy als Vermittler aufzutreten gedenke. Der Presse zufolge neigen die diplomatischen Kreise zu der Ansicht, daß die Verhandlungen über das Protokoll keineswegs abgebrochen seien, vielmehr würden die Verständigungsvorläufe nach den Feiertagen von neuem aufgenommen werden, sofern inzwischen der Friede zwischen der Türkei und Montenegro perfekt geworden sei, welcher überhaupt als Vorbedingung einer friedlichen Verständigung der Kabinette gelte. Allerdings dürfe England die Demobilisirungsfrage nicht in der Weise stellen, wie dies jüngster Tage geschehen sei.

Rom, 25. März. Der Papst erhielt die offizielle Nachricht von der bevorstehenden Verheiratung des Königs Alfonso mit der Tochter des Herzogs von Montpensier.

Rom, 26. März. Der Zustand des Papstes, der Symptome allgemeiner Schwäche zeige, erscheine hoffnungslos. (Post.)

Konstantinopel, 25. März. Abends. Eine Anzahl Deputirter beabsichtigt demnächst, die Regierung im Parlament wegen der Verbannung Midhat Pascha's zu interpelliren. Die hiesige Garnison ist gewechselt, indem von Syrien hierher gezogene Truppentheile die bisher hier stehenden ersetzt haben.

London, 26. März. Abends. Heute tagte unter dem Voritze des Lordmohors im Mansionhouse ein Meeting zu Gunsten einer Ausstellung englischer und ausländischer Buchdruckergegenstände bei Gelegenheit der vierhundertjährigen Feier der Einführung der Buchdruckerkunst in England durch Caxton. Die Versammlung nahm eine von Anthony Trollope beantragte und vom deutschen Botschafter Graf Münster unterstützte Resolution zu Gunsten der feierlichen Begehung dieses Gedenktages an. Graf Münster äußerte

hierbei, er habe die Ehre, ein Land zu vertreten, in welchem die Buchdruckerkunst erfunden sei; die Abhaltung der Feier sei ein neuer Beweis dafür, daß die Vereinigungsbande zwischen beiden Ländern fortbestehen.

London, 26. März. Abends. Der Sitzzug von Schottland nach London ist heute Vormittag unweit Morpeth entgleist, wobei 5 Personen getödtet und viele verletzt wurden.

London, 27. März. „Daily Telegraph“ will erfahren haben, Rußland beabsichtige die Protokollverhandlungen in London auf einer Basis zu erneuern, welche Englands Auffassung bezüglich der Abrüstungsfrage Rechnung tragen dürfte. Eine weitere Bestätigung dieser Meldung liegt nicht vor.

Verschiedenes.

— Aus Baden. Dieser Tage wird bei dem Amtsgericht zu Mannheim die Sankt der Verlagsgesellschaft der eingegangenen „Mannheimer Zeitung“ zur Verhandlung kommen. Mit dem Bestande des Massevermögens sieht es schlimm aus. Die vorhandenen Utensilien der Druckerei, Maschinen und sonstige werthvollere Gegenstände werden von den früheren Eigentümern, da sie noch nicht bezahlt sind, in Natura zurückgezogen werden. Für die Gläubigen fünfter Ordnung, deren nicht wenige sind, bleibt dann so gut wie Nichts übrig. Es ist Pflicht der guten und soliden Presse vor solchen Schwindel-Unternehmungen, wie das Brentano'sche war, zu warnen; die Presse geräth durch eine solche Collegialität überhaupt leicht in Mißkredit.

— Der wegen Mords vom Schwurgerichte in Freiburg zum Tode verurtheilte Josef Anton Linder von Seimenstadt, welcher sein eigenes Kind in das Wasser stürzte, um dessen Vermögenstheile zu erben, hat dem Vernehmen nach dem Gefängnißwärter ein Geständniß abgelegt; es wird noch erinnert sein, daß derselbe nach der Verkündung des Urtheils wie ein Wahnsinniger sich geberdete und fortwährend ausrief, daß er unschuldig verurtheilt sei.

— Der Stadtrath und der Oberbürgermeister der Stadt Konstanz haben bei dem Groß. Bezirksamte ihr Demission eingereicht. Es werden verschiedene Gründe angegeben, dieselben basiren aber vor Allem in der Frage des Rathhauses, bei dessen Krach die Stadt Konstanz mit einer beträchtlichen Summe betheiligt erscheint. Die Gemüther sind etwas erhitzt und haben gegenseitige Vorwürfe zu Reibungen geführt, deren Kräfte die Abdankung zur Folge hatte.

— Geld macht nicht immer glücklich. Der unverhoffte Gewinn von 60,000 Mark hat vor kurzer Zeit einen Bahnhof-Pächter in Jasterburg um seinen Verstand gebracht. In der seine Geisteskräfte überwältigenden Aufregung begann derselbe damit, mehrere Tausend Thaler im Ofen zu verbrennen und sämmtliche Kleider seiner Familie zu vernichten, worauf er zu Mißhandlungen seiner Frau überging. Die letztere fand sich veranlaßt, mit dem Rest des Gewinnes nach Königsberg zu flüchten. Einen ähnlichen Fall haben wir erst kürzlich berichtet.

— Die ungarische Stadt Kis-Zombor ist am 21. und 22. d. abgebrannt.

— Partentischen, 21. März. In der Nacht vom 19. auf den 20. März segte eine durch den Soiergraben kommende Staublawine das auf der Vereinsalpe am Fuße des Hochwörner gelegene reizende Jagdschloßchen des Herzogs von Nassau nebst allen Nebengebäuden und dem werthvollen Inventar hunderte von Schritte weit über die Alpe. Der Anblick der kolossalen mit Dach, Balken und Steintrümmern untermischten Schneemassen ist großartig schauerlich. Der Frühling rückt mit Macht in das Gebirge, und stehen bei dem großartigen Schneefalle der letzten Woche weitere Unglücksfälle durch Lawinen oder Hochwasser in Aussicht. Für den Wildstand war der vergangene Winter einer der günstigsten, dessen sich die Jäger erinnern. (Rh. K.)

— Paris, 24. März. Der Pariser Coplan Beaujard, der zwei Mädchen von ungefähr 9 Jahren mißbrauchte und krank machte, wurde heute vom Assisenhofe zu 15 Jahren Zwangsarbeit mit Ueberwachung verurtheilt.

— (Aus dem türkischen Parlamente.) Das türkische Parlament ist eröffnet, und es dürfte daher nicht uninteressant sein, so weit es sich nach den in Konstantinopel schon eingetroffenen oder wenigstens angesagten Deputirten thun läßt, einen

Ueberblick der Sprachen und Confessionen zu geben, die in dieser jüngsten Reichsversammlung der Welt vertreten sein werden. Die allgemeine Geschäftssprache wird natürlich das Türkische sein, das als die Sprache der Regierung so ziemlich im ganzen türkischen Reiche verbreitet und sogar in Süd-Arabien (Yemen) und in der Sahara ziemlich gekannt ist. Vertreten werden jedoch in diesem Parlamente noch folgende Sprachen sein; Kroatisch, Serbisch, Bulgarisch, Albanesisch, Neugriechisch, Armenisch, Arabisch, Tatarisch Tscherschisch, Chaldäisch, Kurdisch, Perberisch, Wolachisch und Vodino (Jüdisch-Spanisch). An Confessionen wird es geben: Mahomedaner (jedoch ausschließlich Sunniten), Griechisch Unirte und Griechisch-Nichtunirte, Bulgaren, Katholiken, Armenisch-Unirte und Armenisch-Nichtunirte, Chaldäer, Syrer, Protestanten und Israeliten. Später dürften dann noch Maroniten und Drusen dazu kommen. Jede dieser Religionsgenossenschaften hat, abgesehen davon, daß die Mahomedaner den Freitag, die Israeliten den Sabbat und die Christen den Sonntag als Ruhetage feiern, ihre besonderen Feiertage, so daß es kaum einen Tag im Jahre geben wird, den nicht irgend ein Theil der Versammlung als Festtag zu begeben hat.

Land- und Hauswirthschaftliches.

Das Pflügen vor Winter. Weil es noch allenthalben ungläublich viele Landwirthe gibt, die das Pflügen der ungesäten Felder vor Winter versäumen, theilen wir folgenden Versuch mit: Wir ließen im Herbst 1863 ein für Kartoffeln bestimmtes Feld zur Hälfte umpflügen, die andere Hälfte blieb ungepflügt über Winter liegen. Bei der stattgehabten Kartoffelernte ergab es sich nun, daß der Ertrag auf dem vor Winter umpflügten Stücke um $\frac{1}{3}$ größer war, als auf der andern nicht gepflügten Hälfte. Zwei Jahre vorher hatten wir einen gleichen Versuch zu Gerste ausführen lassen, dessen Resultat ebenfalls zu Gunsten des Pflügens vor Winter ausfiel.

Mannheim, 23. März. (Straßammer.) Die größere Zahl der heute erlebigen Fälle stützte sich auf Anzeigen wegen Körperverletzung, wobei das Messer eine Rolle spielte. Verurtheilt wurden wegen Vergehen dieser Art: Zwei Bahnarbeiter, Friedr. Hecht von Karlsruhe und Fr. Walter von Hochhausen, jeder zu 3 Monaten, Tagelöhner Reichel von Sandhofen zu 5 Monaten, Wilhelm Weibel aus Pflüppsbürg zu 4 Monaten, der hiesige Fleischer Heinrich Kronauer zu 6 Wochen, Konrad und Martin Hepps von hier zu je 4 Wochen, endlich Heinrich Helmstädter von Neckarbrunn und Wilhelm Miltenberger von Oberstein zu je 3 Wochen Gefängniß. — Die ledige Dienstmagd W. Kommet von Feudenheim erhielt wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung z. N. ihrer Dienstherrschaft, unter Annahme mildernder Umstände 7 Monate Gefängniß. — Tagelöhner M. Geiger von Käferthal bekam, unter gleicher Annahme, wegen Holzdiebstahls 4 Monate Gefängniß. Wegen einfachen Bankrotts hat Holzhändler Ph. Wegel von hier eine fünfjährige Gefängnißstrafe zu erleiden. Die Zahlungseinstellung des Beklagten erfolgte am 17. Juli v. J. Den handelsgerichtlichen Vorschriften, betr. Führung der Bücher und Bilanzziehung war nicht entsprochen. — Steuererheber Had von Feudenheim erhielt 2 Monate Gefängniß wegen falscher Beschuldigung. — Des wiederholten Betrugs wird Kaufmann Köhbach von Kreuzburg überführt, der unter dem Vorgeben, er sei noch Theilhaber der Firma Köhbach u. Comp. einem Heidelberger Geschäftsfreund dieser Firma 100 M. entlockte. Das Strafmaß ist 2 Monate Gefängniß. — Ein schon öfters vor den Gerichtstischen befindlich gemenes Individuum, dessen Vergehen verschiedene Diebstähle von Kleidern und Wäsche sind, erhält diesmal die seinen Rückfällen angemessene Zuchthausstrafe von 1 Jahr 6 Monaten, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Waaren- und Produktenberichte.

Mannheim, 26. März. (Produktenbörse.) Folgendes sind die bezahlten Preise: (Per 100 Ko.) Preise in Mark und Pfennig.

Weizen, hiesiger 25. 75. bis 26. —, norddeutscher —, bis —, —, französischer —, californischer 26. — bis —, —, russischer 23. 50. bis 25. 50. Roggen, neuer pfläzer 19. 25 bis 19. 50., französischer 19. 50. bis 20. —, russischer 17. 25 bis 17. 75. Gerste, hiesige 19. 50. bis 20. —, pfläzer 20. — bis 21. —. Hafer neuer 17. 50. bis 19. 50., russischer 17. — bis —, —, Kernen 25. 50 bis 26. —. Bohnen 21. — bis 24. —. Wicken 18. 50. bis 19. 50. Koblereps, deutscher 37. 50. bis —, indischer 34. — bis —, —, Leesjaamen, deutscher 1. Sorte 75. — bis —, do 2. Sorte —, bis —, do. Luzerne 75. — bis 80. —, do. Esparjette, pfläzer 18. 50. bis 19. —.

Frankfurter Geldcours vom 27. März 1877.

Holländische fl. 10 St.	16 65	—
Dukaten	9 60	— 65
20 Franken-Stücke	16 24	— 28
Engl. Sovereigns	20 37	— 42
Russische Imperials	16 72	— 77
Dollars in Gold	4 17	— 20
Holl. Silbergeld	—	—

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Das Ausfällen der Bäume an Landstraßen und Gemeindefwege betr.

Nr. 4413. Diejenigen Bürgermeisterämter des Bezirks, welche der diesseitigen Verfügung vom 22. Februar l. J. Nr. 2960 — Landbote Nr. 24 — noch nicht Folge geleistet haben, werden an deren alsbaldige Erledigung bezw. die Erstattung der darin verlangten Anzeige erinnert.
Sinsheim, den 27. März 1877.

Frey.

[332]

**Gr. Bad. Amtsgericht Sinsheim.
Erbeinweisung.**

Nr. 4845. Da auf die diesseitige Aufforderung vom 30. Januar l. J. Nr. 1870 keine Einsprachen dahier vorgebracht wurden, wird nunmehr die Wittve des Müller Philipp Laubinger von Sinsheim, Wilhelmina Emilie geb. Elser, in den Besitz und die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes einverwiesen.
Sinsheim, 27. März 1877.

W. Häffner.

[335]



Sinsheim.

Für die rühmlichst bekannte

Uracher Naturbleiche

nehme ich auch dieses Jahr wieder Leinwand, Garn und Faden zur besten Besorgung an.

August Himmelstein's Wtb.

Für Müller: Werkzeuge, Mühlenwische, Glocken, Buchholz, Schwefel
u. s. w. bei **Carl-Fischer.**

Entlassungs - Scheine

aus der Volksschule

sind zu haben in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Häffenhardt.

Holz-Versteigerung.



Mittwoch den 5. April
Vormittags 9 Uhr anfangend
werden im Gohlschlag versteigert:

108 Eichenstämme,

am Donnerstag den 6. April
Vormittags 9 Uhr anfangend

224 Ster Stockholz,
20 " gemischtes Prügelholz.

Häffenhardt, den 26. März 1877.

Bürgermeisteramt.
Barth.

[331]

vd. Karl.

Bauafford-Bergebung.

Die freiherrlich von Gemmingen'sche Gutsherrschaft läßt auf dem Hohenhardter Hof bei Wiesloch ein Stallgebäude erbauen und sollen die desfallsigen Arbeiten im Submissionswege vergeben werden. Die Einzelarbeiten sind veranschlagt wie folgt:

Erdb-, Maurer- und Steinhauer-Arbeit zu	M. 8262.
Zimmermanns-Arbeit	4715.
Schreiner	304.
Schlosser	555.
Gläser	103.
Anstreicher	64.
Plästerer	1400.
Feldböckleinherstellung	1450.

Pläne, Voranschlag und Affords-Bedingungen liegen auf der Rentamts-Kanzlei in Michelsfeld zur Einsicht offen.

Submissionen, nach Prozentsätzen aufgestellt, sind portofrei und verschlossen mit der Aufschrift „Stallbau auf dem Hohenhardter Hof“ betreffend, bis längstens

Montag, den 9. April, Morgens 9 Uhr,

bei dem freiherrlichen Rentamt in Michelsfeld einzureichen.

Michelsfeld, Amts Sinsheim, den 26. März 1877.

Freiherrlich von Gemmingen-Hornberg'sches Rentamt.
Krieger.

[330]

Der Unterzeichnete empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Leder-Galanterie-Waaren:

- Portemonnaies von 12 Pf. bis M. 6.
- Brieftaschen von M. 1 bis M. 12.
- Cigarrenetuis von 70 Pf. bis M. 7.
- Visites (zum Aufbewahren von Visitenkarten) von 70 Pf. bis M. 3.
- Damentaschen von M. 2.40 bis M. 12.

Durch billigen Einkauf ist er im Stande weit unter dem bisherigen Preise zu verkaufen.

[259]

Joh. Adam Stierle in Sinsheim.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein Sinsheim.

Die Förderung und Pflege des Obstbaues betreffend.

Nr. 12. Bezugnehmend auf die Verfügung Großherzog. Bezirksamts dahier vom 8. v. Mts. Nr. 3603 — Landbote Nr. 30 — theilen wir den verehrlichen Gemeindebehörden des Vereinsbezirks mit, daß uns zur Unterstützung der die Obstbaumlehrausstatt in Karlsruhe besuchenden Schülern unseres Vereinsbezirks eine angemessene Summe zur Verfügung gestellt wurde.

In Würdigung der hohen öconomischen und volkwirthschaftlichen Bedeutung, welche der Obstbau für die Landwirthschaft hat, sprechen wir den verehrlichen Gemeindebehörden die zuversichtliche Erwartung aus, sie werden sich angelegen sein lassen, strebsame, dem Obstbau mit der nöthigen Liebe ergebene junge Männer zu finden, welche den angekündigten Obstbaucursus besuchen.

Die von Großh. Obstbauschule in Karlsruhe in ihrer Aufforderung vom 30. Januar l. J. gestellten Bedingungen, insbesondere bezüglich des Kostenaufwandes sind so günstig gestellt, daß dieselben unseres Erachtens keinen Grund der Nichtbetheiligung bilden sollten.

[336]

Frey.

J. Krauß.

Nähmaschinengeschäft und Lager
von **K. Wickenhäuser, Sinsheim.**



Nähmaschinen der besten Fabrikate des In- und Auslandes, mehrjährige Garantie und Zahlungserleichterung.

Reparaturen aller Systeme werden gut und dauerhaft ausgeführt.

Lager in Nähmaschinen - Utensilien aller Systeme, sowie feinstes Maschinen-Öl etc.

Achtungsvoll

K. Wickenhäuser.

[1326]

Einladung zum Abonnement auf die illustrierten Modenzeitungen

VICTORIA XXVII. Jahrgang. Erscheint 4 Mal monatlich. Preis für das ganze Vierteljahr (6 Unterhaltungs-, 6 Modenummern mit 6 colorirten Modekupfern und 3 Schnittbeilättern): 2 R.-Mark 25 Pfge.

Jährlich: 2000 Original-Illustrationen, 200 Stickerei-Vorlagen, 200 Schnittmuster, wodurch, unter Beifügung einer klaren Beschreibung, dargestellt werden: Alle Arten Toilettegegenstände für Damen und Kinder, ferner Leibwäsche für Damen, Herren und Kinder, Handarbeiten in reichster Auswahl. — Der «belletristische Theil» bringt nur stylvolle unterhaltende und belehrende Original-Artikel der beliebtesten deutschen Schriftsteller und künstlerisch ausgeführte Original-Illustrationen.

HAUS und WELT VI. Jahrgang. Erscheint 2 Mal monatlich. Preis für das ganze Vierteljahr (6 Modenummern mit 6 Unterhaltungs- und 6 Schnitt-Beilättern): 2 R.-Mark

Dasselbe. Prachtausgabe mit jährlich 52 colorirten Kupfern: 4 R.-Mark 50 Pfge.

Jährlich: 2000 Original-Illustrationen, 200 Stickerei-Vorlagen, 400 Schnittmuster.

MODENZEITUNG Illustrirte IV. Jahrgang. Erscheint 2 Mal monatlich. Preis für das ganze Vierteljahr: 1 R.-Mark

Die illustrierte Modenzeitung, eine billige Volks-Ausgabe von «Victoria» bezw. «Haus und Welt», gibt in jeder Nummer den vollständigen Inhalt einer Arbeits-Nummer der beiden Zeitungen wieder.

Expedition der Victoria

46, Lützowstrasse in Berlin W.

Alle Buchhandlungen und Postämter des In- und Auslandes nehmen jederzeit Bestellungen entgegen und liefern auf Verlangen Probe-Nummern gratis.

Prüfungsschriften

sind vorrätzig in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Sinsheim. Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum seine **Schönfärberei** und **Druckerei** in gefälliger Erinnerung zu bringen und empfiehlt sich in allen auf dieses Fach bezügliche Arbeiten unter Zusicherung schöner, solider Ausführung. **Färberei** jeder Art, **Stoffe** und **Kleider**, **Bänder**, **Chawls** u. s. w. in den schönsten Farben. **Färberei** von **Möbelstoffen**, **Plüsch**, **Teppiche**, **Decken**.

Herrenkleider werden unzertrennt in soliden Farben gefärbt.
Reffort-Färberei für seidene Bänder und Kleider. **Druckerei** in **Seide** und **Wolle**.
Chemische Reinigung von Herren- und Damengarderoben unzertrennt, selbst mit reichstem Besatz ohne Gefahr für Farbe, Glanz und Einlaufen, **Wascherei** von Tisch- und Bodenteppiche jeder Art.

K. S. Vierling.

Auch mache ich auf meine **Agenturen** in **Koppenau** (bei Herrn **Ferd. Riebergall**) und in **Kirchardt** (bei Herrn **Wilh. Deuber**) die dortigen Einwohner aufmerksam.

[1]

D. G.

Ostermontag

Tanz-Musik.

Für gute Speise und Getränke ist bestens besorgt, besonders empfehle ich frische, hausgemachte **Würste** und vorzügliches **Erlanger Export-lagerbier**.

Dazu ladet höflichst ein
Waisst. dt. 26. März 1877.
J. Lang, zum Comm.

Vorzügliches [327]

Pilsener Bier

im Gasthaus zum „Lamm“.

Lehrlingsgesuch.

Für einen jungen Menschen, der **Schreiner** werden will, ist eine Stelle offen. Wo? sagt die Exped. v. Bl

Tanz-Musik



Ostermontag, den 2. April d. J., in der **Bahnhofrestauration** von **L. Kister** Wtb. in **Sinsheim**.

Halsbinden, Slipse u. Cravatten,

in reichster Auswahl, zu den billigsten Preisen bei **J. A. Stierle**.

Frisch gewässerte

Stockfische,

marinierte **Säringe**, **Bückinge**, **Sardinen**, **Sardellen** etc. empfiehlt **Wilh. Scheeder**.

Für **Schmiede**: **Stabeisen**, **Ächsen**, **Robreife**, **Pflüge**, **Feilen**, **Stahl**, **Federstahl**, englische **Schraubenschlüssel**, **Hufnägel**, **Schwarzpoch** empfiehlt **Carl-Fischer**.

Offene Lehrstelle.

Ein geisteter junger Mensch, der eine gute Schulbildung und Lust zur Erlernung der **Buchdruckerei** hat, findet bei mir eine Stelle.

G. Becker.

Brillen,

sowie sämtliche optische Gegenstände als: **Thermometer** und **Barometer**, **Feldstecher**, **Fernrohre**, **Wasserwaagen**, **Compen** etc. etc., **Alcoholometer** nach **Richter** und **Trolles**, **Sacharometer** nach **Kaiser** mit **Thermometer**, **Kräometer** als: **Bier**, **Wein**, **Branntwein**, **Vaugen-Prober** etc. etc., empfiehlt zu den billigsten Preisen

Eduard Schick,
Uhrmacher in **Sinsheim**.

Eine vollständige

Spezerei-Ladeneinrichtung

verkauft billig
[323] **Max J. Reinach**.

Beste

Sopir - Tinte

in 1 Liter Krüge billigst bei
[214] **J. L. Marx**, **Waisst.**

Offene Lehrstelle.

Ein junger Mensch, der die **Feilenbauerei** erlernen will, findet bei mir eine Stelle.
[303] **Philipp Schopf**, **Hoffenheim**.

Illustrirte Frauenzeitung.

Ausgabe der „**Modenwelt**“ mit **Unterhaltungsblatt**.
Gesamt-Auflage allein in **Deutschland** 245,000.

Erscheint wöchentlich.
Vierteljährlich **M. 2.50**.
Jährlich: 24 Nummern mit **Moden** und **Handarbeiten**, gegen 2000 **Abbildungen** enthaltend.
12 **Beilagen** mit etwa 200 **Schnittmustern** für alle Gegenstände der **Toilette** und etwa 400 **Musterzeichnungen** für **Weisstickererei**, **Soutache** etc.
12 **Grosse colorirte Modenkupfer**.
24 **reichillustrirte Unterhaltungsnummern**

Grosse Ausgabe.
Vierteljährlich **M. 4.25**.
jährlich, ausser **Obigem**: noch 24, im **Ganzen** also 36 **colorirte Modenkupfer**, und 24 **Blätter** mit **historischen** und **Volks-Trachten**.

Die Modenwelt,

Jährlich: 24 Nummern mit **Moden** und **Handarbeiten**, sowie 12 **Schnittmuster-Beilagen** (wie bei der **Frauenzeitung**), kostet **vierteljährlich** nur **M. 1.25**.
Abonnements werden von allen **Buchhandlungen** und **Postanstalten** jederzeit **angenommen**.
[314]

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

Kinder - Album.

6 kleine und leichte Tänze mit Fingerfaß ohne Oktavenspannung

von

Sermann Necke.

Op. 23. eleg. ausgestattet M. 1.50.

Welcher Beliebtheit sich die Necke'schen Compositionen bei jugendlichen Clavierpielern erfreuen, beweist am besten sein Op. 7. „**Festgeschenk!**“ (12 Tänze in 1 Feste M. 1.50), welches innerhalb 3 Jahren nicht weniger als 18 Auflagen erlebte. Während dieses Wertchen einen 6 bis 8 monatlichen Unterricht bedingt, ist Necke's

Kinder-Album

mehr für **Anfänger** berechnet, und jeder fleißige Schüler ist im Stande nach 2 monatlichem Unterricht die darin enthaltenen Tänze vom Blatt zu spielen, auch ist wohl keine Sammlung von **Original-Tänzchen**, besser wie diese, geeignet, Schülern auf angenehme und leichte Weise festen Takt beizubringen.
Gegen Einzahlung des Betrages erfolgt frankirte Zusendung.

Pet. Jos. Zenger,

Musikalien- und Instrumentenhandlung.
Cöln a. R. 33 Hof.

[266]

Mannheimer Journal

Täglich Organ nationaler u. liberaler Richtung Täglich
zweimalige und zweimalige
Ausgabe. Handels-Zeitung. Ausgabe.

Sorgfältige **Redaktion**, rasche **Mittheilung** des **Wissenswerthesten** und **Neuesten** auf allen Gebieten durch **zahlreiche Telegramme** und unter **Mitwirkung** bewährter **Mitarbeiter**.

Im **Handelstheil** ausführliche **Markts**, **Börsen**, **Banks**, **Verlosungs**, **Verkehrs-Nachrichten**. In der **Abendausgabe** die **telegraphischen Tagesnotirungen** der **maßgebendsten Fonds** und **Produkten-Börsen** vom **nämlichen Tage**.

Täglich 2 **Feuilletons**: **Morgen-Ausgabe** mit **Aufsätzen** über **Kunst** und **Literatur**. In der **Abend-Ausgabe**: **Novellen-Bibliothek** des **Mannheimer Journals** (zum **Einbinden**) mit **Beiträgen** **renomirter** und **geübter** **Autoren**.

Inserate finden **starke Verbreitung**. **Insertionsgebühr** 18 **Bfg.** pro **Zeile**. Bei **3mögiger** **Zut.** 25, bei **6mögiger** **Zut.** 30% **Rabatt**.

Da der **Abonnementspreis** **vierteljährlich** ohne **Post- und Zustellungsgebühr** nur **3 Mark** beträgt, ist das **Mannheimer Journal** eines der **billigsten** **Blätter**. **Abonnements** für **das 1. Quartal** (**April, Mai, Juni**) 1877 **nehmen** alle **Postanstalten** an. **Probe-Nummern** **gratis** und **franco**.
[1937]

Steinsturth.

Max Eichersheimer von **Ittlingen** hält **fortwährend Lager** von

Weinbergpfählen, Schindeln und Latten.

Abgeber: **Braun**, **Gostwirth** zur **Eisenbahn**. [316]

Soeben ist bei **G. G. Becker** in **Sinsheim** im **Druck** und **Verlag** erschienen:

Drei

find's, die da **zeugen**,
Abraham, **Moses** u.

Jesus Christus

und
diese drei sind **Ein**.

Von

Dr. Kühenthal.

Preis 1 **Mt.** 10 **Bf.**

Romadourkäse

empfiehlt **billigst**
[167] **Wilh. Scheeder**.

Ball-Einladung.

Der **Bereinigte Oster-Ball** findet am **Mittwoch** den **4. April** von **Abends 7 1/2 Uhr** an **statt**, wozu **höflichst** **einladet**.
[304]

L. Marx z. **Pfälzer Hof** in **Sinsheim**.

frisch gewässerte

Stockfische

(weiß und blättrig),
Schfenmaulalat, **Sardinen** in **Del**, **Sardellen** etc. empfiehlt
Lh. Hoffmann.

Ein gut gewässertes
junger
kann bis
Ostern in die
Lehre treten bei

Fr. Karolus, **Schlosser** in **Steinsturth**.
[272]

Bei **Friedrich Häußler**, **Käfermei-**
ster in **Sinsheim**, ist **täglich** **frische**

Gfinghese

zu haben. [302]

Mehrere **Hundert**

Hopfen- und Wagnerstangen

billig zu haben bei
J. L. Marx, **Waisst.**